

Die Large-Format-Jumbos

Der Markt für Displays und Aufsteller am POS (Point of Sale) wird noch immer von analogen Produktionsmethoden wie dem Offset-, Flexo- und Siebdruck dominiert. Durch die häufiger wechselnden Kampagnen steigt jedoch die Nachfrage nach kleineren Auflagen und schnelleren Umschlagszeiten ständig: ein Feld für den Digitaldruck.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Das Geschäft mit den ganz großen Bogen-Formaten scheint zu laufen. In immer mehr Plakat- und Displaybetrieben drucken neben Wide-Format-Inkjet- oder Siebdruck-Anlagen auch riesige Bogenoffsetmaschinen. Gerade Siebdrucker haben die Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsvorteile der Jumbos aus Offset und Digitaldruck entdeckt. Denn trotz seiner Stärken tut sich der Siebdruck angesichts immer kürzerer Lieferzeiten und der unter erheblichen Druck geratenen Preise im Display-Markt immer schwerer.

Je kleiner die Auflagen werden, um so schwieriger wird es jedoch auch für Offsetdruckereien, entsprechende Druck-Produkte wirtschaftlich herzustellen. Andererseits verlangen gerade Druckprodukte, die traditionell im Offsetdruck hergestellt werden, hohe Druckqualität und Produktivität, die von digitalen Techniken bisher kaum erreicht werden konnten.

Gerade in diesem Segment hat sich allerdings inzwischen einiges geändert. Sowohl auf der zurückliegenden Interpack in Düsseldorf als auch auf der Fespa Digital in München gaben die ganz großen Formate Anlass zur Diskussion.

Doch ist bei diesen Betrachtungen Vorsicht geboten, um nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Als der großformatige Inkjet-Druck vor etlichen Jahren marktreif wurde, nutzte man den Begriff Large-Format-Printing, um das Verfahren vom großformatigen Offsetdruck abzugrenzen. Ein-



ge sprechen auch vom Wide- oder Super-Wide-Printing. In jedem Fall ist damit eine andere Welt als die des Offset- oder Siebdrucks gemeint.

Eine Abgrenzung der Verfahren

Bei großformatigen Offsetdruckmaschinen, wie sie von Heidelberg, KBA oder manroland Sheetfed angeboten werden, geht es oftmals nur um eine Anwendung. Großformat-Bogenoffsetmaschinen werden beispielsweise in Verlagsdruckereien eingesetzt, wo sie für den Bücher- oder Magazindruck 64 Seiten A4 (und mehr bei entsprechend kleineren Formaten) auf einem einzigen Bogen produzieren. Andere Maschi-

nen stehen in Plakatdruckereien für den Druck von Groß-Affichen oder bei Display- und Verpackungsdruckern. Und nicht zuletzt setzen Online-Druckereien auf die Offset-Jumbos, um auf Sammelformen möglichst viele Aufträge unterzubringen und selbst bei kleinen Auflagen wirtschaftlich herstellen zu können. Folglich lassen sich die Maschinen aus dem Offsetdruck mit denen im Large-Format-Printing schlichtweg nicht vergleichen. Dazu einige Fakten: Ein Offset-Jumbo wie die KBA Rapida 205 bringt es mit sieben Druckwerken, Lack- und Trockeneinheiten schon einmal auf 30 m Länge, 3,70 m Höhe und 272 Tonnen Gewicht. Allein ein Papierstapel im Bo-

Ein KBA-Jumbo bringt es schon einmal auf 30 m Länge und 3,70 m Höhe. Derartige Offsetmaschinen lassen sich beim besten Willen weder von der Leistung, noch von der Investitionsgröße mit digitalen Wide-Format-Printern vergleichen.

genformat von 151 cm x 205 cm im Anleger wiegt über drei Tonnen! Und bei Druckleistungen von bis zu 9.000 Bogen/h beträgt der Output an bedruckter Fläche mehr als 28.000 m² pro Stunde. Bedruckstoffflexibilität für die Verarbeitung von Papier, Karton, Mikrowelle, Plastik und aluminiumkaschierten Substraten von 0,1 mm bis 1,6 mm runden die Liste der Vorteile ab. Doch bei der Leistung ist noch einiges in Bewegung. Gerade hat Hei-

Gut 55 m² Stellfläche (11 m x 5 m) muss man für den HP Scitex FB 10000 schon reservieren. Für das Wellpappen-Modell FB 15000 sind es sogar 85 m². Dafür bieten die industriellen Drucksysteme auch Leistung von bis zu 625 m²/h.



Zudem bietet das System eine automatische Stapleinheit, um Stapel bis zu 250 cm breiter Druckprodukte (die Drucklänge ist durch die Medienlänge begrenzt) auf Versandpaletten abzulegen. Bei einer Leistung von über 150 Bogen/h und einer Produktivität von 1.000 m²/h erzielt die Druckmaschine nach Angaben von Durst einen Qualitätsstandard wie beim laminierten Offsetdruck. Doch von solchen Kleinigkeiten abgesehen: Nach Angaben von HP vereinfacht und optimiert die Scitex 15000 Corrugated Press das Bedrucken von Wellpappe. Mit der Digitaldruckmaschine, die im November verfügbar sein soll, könnten Displaydrucker Wellpappe direkt auf indus-

triellem Niveau bedrucken. Die Maschine sei einfach einzurichten und zu bedienen und wird mit Geschwindigkeiten von bis zu 600 m²/h angegeben. Das automatische Ladesystem kann bis zu vier nebeneinander angeordnete Stapel zuführen. Zum Einsatz kommen Tinten in den Prozessfarben CMYK plus Light Cyan und Light Magenta. Pro Farbe werden 52 Druckköpfe eingesetzt. Demnach besitzt die Maschine also 312 Druckköpfe. Die Tinten verfügen

Der Siebdruck wird bei bestimmten Anwendungen nach wie vor seine Berechtigung haben. Doch das Verfahren leidet zunehmens unter der Konkurrenz des Offsetdrucks und weit mehr noch unter der des Large-Format-Printings.

laut HP über eine exzellente Haftung auf einer großen Bandbreite von Bedruckstoffen und einer Haltbarkeit im Außenbereich von bis zu zwei Jahren.

Daneben bietet HP mit dem Scitex FB1000 einen Flachbettdrucker, der starre und flexible Medien in einem Format von bis zu 160 cm x 320 cm bedrucken kann. Er verarbeitet Substrate wie Acryl-, PVC-, Styropor-, Wellpappen- und Hartschaumplatten sowie Platten aus Polycarbonat, Polypropylen, PE oder synthetisches Papier. Die maximale Materialstärke darf dabei bis zu 25 mm betragen. Für das Materialhandling kann zwischen manueller Bestückung, optionalen halb- und 3/4-automatischen Anlegern gewählt werden. Dabei dürfte sich die manuelle Variante jedoch schnell als unterdimensioniert herausstellen. Schließlich druckt die FB10000 im schnellsten Modus rund 125 Bogen im Format 160 x 320 cm je Stunde einschließlich komplettem Beladungs- und Entladungszyklus oder 625 m²/h. Das entspricht rechnerisch 750 B1-Bogen im Format 70 cm x 100 cm. Selbst bei der Produktionsgeschwindigkeit im sogenannten Sample-Modus (312 m²/h) produziert die Maschine noch 65 Vollformate.

Offset- und Digitaldruck contra Siebdruck

Doch HP ist mit seinen Maschinen ja nicht alleine am Markt. Auch Fujifilm bietet mit den Inca-Modellen hoch

automatisierte Produktionsstrecken. Und es ist ja nicht so, dass es die anderen Hersteller nicht auch könnten. Es ist abermals die Frage nach der Anwendung (und auch der Auflage), ob eine entsprechende Automatisierung lohnt. Denn auch mit Viertel- oder Halbautomaten lassen sich im Direktdruck Spitzenleistungen mit hoher Druckqualität bewältigt.

Dabei greifen die Riesen (nicht nur die Flachbettmaschinen im Large-Format-Printing, sondern auch die Rollenmaschinen bis zu 5 m Druckbreite) den bisher scheinbar unverwundlichen Siebdrucksektor an. Für alle, die im POS-Sektor die von hartem Konkurrenzkampf geprägte Markenartikel- und Lebensmittelindustrie bedienen, sind solche Maschinen geradezu ein ›Muss‹, um mithalten und überleben zu können. Dabei fordern die Kunden generell Offsetqualität. Flexible Drucker bieten jedoch einen Mix von Sieb-, Digital- und Offsetdruck an.

Der Siebdruck hat dabei auf vielen Gebieten seine bisher führende Stellung eingebüßt, wird einerseits vom Großformat-Offsetdruck beim Druck größerer Auflagen verdrängt, aber auch durch den Digitaldruck bei kleineren Auflagen und speziellen Anwendungen. Und nicht zu vergessen: Mit dem Hochgeschwindigkeits-Inkjet ist bereits ein weiterer Gegner am Horizont aufgetaucht.





LARGE FORMAT

Drucker, Medien und Zubehör

Haben Sie noch den Durchblick bei Large-Format-Druckern, Tinten und Medien? Wenn Sie ehrlich sind: Nein! Eher ist das Thema ein Bereich für Insider, die sich ausschließlich mit dem Großformatdruck beschäftigen.

Dies soll der Investitionskompass ›Large Format Printing‹ ändern. In der Broschüre werden die Techniken noch einmal grundlegend erläutert und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Dabei werden die Drucktechniken beschrieben, Begrifflichkeiten geklärt, Druckköpfe und deren Auflösungen zueinander in Relation gestellt, die verschiedenen Tintenarten erläutert und die Funktion der Medien dargestellt.

Über 210 Systeme werden in der Marktübersicht anhand ihrer Funktionen für den Einsatz in Druckbetrieben untersucht und erläutert.

Neben einem Glossar zum Thema Large Format Printing bietet das Heft zudem noch ein detailliertes Anbieterverzeichnis der Hersteller und deren Vertriebspartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Investitionskompass
Large Format
52 Seiten DIN A4,
davon über 12 Seiten
Marktübersichten sowie
Tabellen, Artikel, Praxis-
berichte, Glossar und
Anbieterverzeichnis.
Zu bestellen im Internet
für:
15,00 € / 18.00 CHF.



DRUCKMARKTCOLLECTION

www.druckmarkt.com